



MOBILE
JUGENDARBEIT
NEUFAHRN

Jahresbericht 2018

der Mobilen Jugendarbeit der Gemeinde Neufahrn

Inhalt

1. Vorwort	S. 3
2. Personelle Besetzung	S. 3
3. Räumliche und materielle Ausstattung	S. 4
4. Leistungsspektrum	S. 5
4.1. Aufsuchende Arbeit	S. 5
4.2. Einzelfallhilfe	S. 6
4.3. Kontakte	S. 8
4.4. Projekte	S. 8
4.5. Kooperation und Vernetzung	S. 10
5. Öffentlichkeitsarbeit	S. 10
6. Weiterbildung und Fachtagungen	S. 11
7. Fazit und Ausblick	S. 11

1. Vorwort

Das Projekt „Mobile Jugendarbeit Neufahrn“ ist nach mittlerweile 10 Jahren ein fester Bestandteil der Gemeinde Neufahrn geworden, weswegen man nicht mehr von Projekt, sondern immer mehr von einem etablierten Angebot der Jugendhilfe reden kann.

Dieser Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die Arbeit, verschiedene Projekte, Weiterentwicklungen und noch offene „Baustellen“.

Die Stellen der Mobilen Jugendarbeit Neufahrn sind seit September 2017 mit 2 Mitarbeiterinnen in Teilzeit neu besetzt. Dies hat zu einer Weiterentwicklung und Veränderung des Konzepts geführt. Bereits ersichtlich ist dies beim Namen. Aus der „Mobilen Sozialarbeit“ wurde die „Mobile Jugendarbeit“. Dies hat den Grund, dass die Mitarbeiterinnen ihre Arbeit im Feld der Mobilen Jugendarbeit mit seinen rechtlichen Grundlagen und fachlichen Standards sehen und ihr Konzept darauf aufgebaut haben. Auch verdeutlicht dies die Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit- Jugendliche und Erwachsene im Alter von 10 bis 27 Jahren.

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über den Beginn/ die Wiederaufnahme der Arbeit, seitdem geschehene Entwicklungen, verschiedene Projekte und noch zu verbessernde Problemlagen. Es handelt sich um den Zeitraum von Januar bis Dezember 2018.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns bei allen zu bedanken, die diese Arbeit unterstützen und möglich machen. Hierbei sind allen voran die jungen Menschen Neufahrns zu nennen wie auch das Team des Kinder- und Jugendhauses, die Mitarbeiterinnen der Gemeinde Neufahrn, der Gemeinderat und Herr Bürgermeister Franz Heilmeier. Vielen herzlichen Dank!

2. Personelle Besetzung

- Jolanta Dederer, Diplompsychologin, 25 Wochenstunden.
- Natalie Berndl, Sozialpädagogin (B.A.), 34 Wochenstunden.

Die Mobile Jugendarbeit ist seit September 2017 durch zwei Fachkräfte besetzt. Bis August 2018 standen insgesamt 49 Wochenstunden für die Mobile Jugendarbeit zur Verfügung. Durch die Aufstockung von Frau Berndl von 29 auf 34 Wochenstunden ab September 2018, und die von Frau Dederer von 20 auf 25 Wochenstunden ab Dezember 2018, ist die Mobile Jugendarbeit mittlerweile durch 59 Wochenstunden abgedeckt. Beide Stellen sind auf unbefristeter Basis.

Ebenfalls seit 2017 stehen die beiden Stellen trotz der konzeptionellen Eigenständigkeit des Bereichs unter der Leitung von Frau Ulrike Thalmeier, Leitung des Kinder- und Jugendhauses Neufahrn. Somit gehört die Mobile Jugendarbeit zum Team des Kinder- und Jugendhauses. Mit den KollegInnen finden regelmäßig ein fachlicher Austausch sowie kollegiale Beratungsgespräche statt. Ein kollegialer Austausch findet ebenfalls mit den beiden KollegInnen der Beratungsstelle Neufahrn statt, in deren Räumlichkeiten nach wie vor ein Schreibtisch von der Mobilen Jugendarbeit genutzt wird, bis diese ein eigenes Büro zur

Verfügung hat. Die neue Besetzung der Mobilen Jugendarbeit mit 2 Fachkräften sowie die Einbettung in das Team des Kinder- und Jugendhauses sind sehr begrüßenswert. Somit kann ein kontinuierlicher Kontakt zum Klientel wesentlich besser gewährleistet werden, als wenn nur eine Fachkraft für die Mobile Jugendarbeit zuständig wäre. Auch kann ein breiteres Spektrum an Angeboten für die jungen Menschen abgedeckt werden. Vom fachlichen und kollegialen Austausch profitieren alle Beteiligten zudem sehr.

3. Räumliche und materielle Ausstattung

Das Büro der Mobilen Jugendarbeit befindet sich in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn. Dort steht ein eigener Arbeitsplatz mit Rollcontainern zur Aufbewahrung von Dokumenten zur Verfügung.

Zum ersten Mal wird dieser Arbeitsplatz von 2 Mitarbeiterinnen genutzt. Ein gleichzeitiges Arbeiten ist sehr schwierig, da es lediglich einen Schreibtisch sowie einen Internetzugang gibt. Beratungsgespräche können dort nicht stattfinden.

Die Mobile Jugendarbeit nutzt einen Doppelcontainer in Bahnhofsnähe. Hier können Jugendliche für Beratungsgespräche oder zum Aufwärmen im Winter empfangen werden. Aufgrund der räumlichen Enge können im Container maximal 4 Jugendliche gleichzeitig empfangen werden. Im Container steht ein WLAN- Zugang für die Mitarbeiterinnen zur Verfügung.

Die Laptops werden sowohl in der Beratungsstelle als auch im Container genutzt.

Zudem verfügt die Mobile Jugendarbeit über eine Hütte am Galgenbachweiher. Diese ist seit Ende August 2018 nun benutzbar. Mit minimalen Mitteln wurde sie in Stand gesetzt, um in einer ersten Phase zu sehen, inwieweit sie sich als Aufenthaltsort für Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit etablieren lässt. Es ist allerdings aufgrund ihrer Lage und den begrenzten Möglichkeiten, die Hütte an das Strom- und Abwassernetz anzuschließen, nicht als Büro nutzbar. Bis Anfang Dezember wurde die Hütte wöchentlich als Treffpunkt genutzt. Die Akzeptanz seitens der Jugendlichen war sehr hoch. Seit Eintreten der winterlichen Kälte wurde die Nutzung der Hütte unterbrochen und auf Frühling verschoben. Wie bereits aus den vorherigen Jahresberichten der damaligen Mobilen Sozialarbeit hervorgeht, ist es nach wie vor sehr wichtig, sowohl ein geeignetes Büro für die Mitarbeiterinnen der Mobilen Jugendarbeit zu finden als auch einen Gruppenraum für die jungen Menschen, der eine optimale Ergänzung der aufsuchenden Arbeit auf der Straße darstellt. Somit könnte ein kontinuierlicher Kontakt zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von den Witterungsbedingungen, wesentlich besser sichergestellt werden. Auch die Projektarbeit, die eine grundlegende Säule der Mobilen Jugendarbeit darstellt und für den Beziehungsaufbau zu den jungen Menschen unabdingbar ist, benötigt Räumlichkeiten, die von den MitarbeiterInnen und jungen Menschen spontan und flexibel genutzt werden können.

Bis eine geeignete räumliche Lösung gefunden ist, werden nach Absprache mit den KollegInnen des Kinder- und Jugendhauses die Räumlichkeiten des Hauses mitgenutzt. Es ist

jedoch bereits nach kurzer Zeit ersichtlich, dass aufgrund der unterschiedlichen Konzepte der beiden Angebote der Jugendarbeit und des sich daraus ergebenden unterschiedlichen Angebotsspektrums eine längerfristige gemeinsame Nutzung ausgeschlossen und somit nur als „Notfalllösung“ geeignet ist.

4. Leistungsspektrum

Die Mobile Jugendarbeit Neufahrn hat verschiedene Arbeitsbereiche. Nachfolgend wird auf die verschiedenen Teilbereiche genauer eingegangen, um eine Vorstellung der täglichen Arbeit zu bekommen.

4.1. Aufsuchende Arbeit

Die Aufsuchende Arbeit bildet den Mittelpunkt der Mobilen Jugendarbeit. Fast täglich bewegen sich die Mitarbeiterinnen auf den Plätzen und Straßen im Neufahrner Gemeindegebiet. Die Aufsuchende Arbeit richtet sich, wie alle Angebote der Mobilen Jugendarbeit, an alle jungen Menschen in Neufahrn und hat zum Ziel, durch die besonders lebensweltorientierte Arbeit in den Räumen der Jugendlichen und die akzeptierende Haltung der Mobilen Jugendarbeiterinnen („Wir sagen zu Dir JA!“) stabile und vertrauensvolle Beziehungen zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzubauen. Die Beziehungsarbeit ist der wichtigste Baustein und Grundlage der Mobilen Jugendarbeit. Durch das besonders niederschwellige Angebot werden insbesondere junge Menschen erreicht, die institutionsgebundene Angebot wie beispielsweise die Angebote des Kinder- und Jugendhauses oder der Vereine in Neufahrn nicht wahrnehmen können oder möchten.

Es gibt immer wieder wechselnde Standorte, die von den jungen Menschen als Treffpunkte in Neufahrn genutzt werden. Derzeit ist vor allem der Skatepark ein konstanter Treffpunkt und wird von unterschiedlichen Cliques genutzt. Auch die Holzhütte am Galgenbachweiher, die seit August 2018 von der Mobilen Jugendarbeit genutzt wird, wird von den Jugendlichen gerne besucht. Hierbei findet ein offener Austausch in lockerer Atmosphäre statt.

Zudem findet die Aufsuchende Arbeit auch in Räumlichkeiten, wie beispielsweise der Gemeindebücherei, dem Café Bachmeier oder dem McDonalds in Eching statt.

Weitere Treffpunkte sind über das Gebiet der Gemeinde Neufahrn verteilt und werden teilweise auch nur zeitlich begrenzt von den Jugendlichen aufgesucht.

Es wird versucht, die Treffpunkte nach ihrer Frequentierung zu besuchen. Bewährte und problematische Orte werden in die tägliche Route aufgenommen.

Es ist nach einem Jahr Erfahrung jedoch zu sehen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Neufahrn ihre Freizeit nicht mehr überwiegend im Freien verbringen. Oft sind sie nicht auf der Straße und somit für die Mobile Jugendarbeit nicht erreichbar. Deswegen ist zum einen der Ausbau der social media- Kanäle unausweichlich, da das Internet sich weiterhin

größter Beliebtheit bei den jungen Menschen erfreut, um Kontakte zu knüpfen, zu halten und sich zu informieren. Zum anderen wird der Fokus auf Projektangebote gelegt, um Beziehungen aufzunehmen und zu stabilisieren.

Vor allem bei der jüngeren Generation der Jugendlichen, den 12 bis 18Jährigen, ist die Beliebtheit von Facebook stark zurückgegangen. Diese Altersgruppe nutzt verstärkt Instagram als Plattform. Die Mobile Jugendarbeit hat deswegen einen Instagram- Account erstellt („mojaneufahrn“), auf der sie aktuelle Informationen und News, wie beispielsweise die Öffnungszeiten der Galgenbachhütte, postet. Die Jugendlichen nehmen dies verstärkt wahr und holen sich die Informationen über Instagram und die Fanpage der Mobilen Jugendarbeit auf Facebook. Beide social media- Kanäle wurden nach Beratung durch den Datenschutzbeauftragten des Landkreises Freising, Herrn Kremer an die neue europäische Datenschutzgrundverordnung angepasst.

Zur Kontaktaufnahme werden auch die Diensthandys der beiden Jugendarbeiterinnen genutzt. Termine werden telefonisch, per SMS oder WhatsApp vereinbart. Auch bezüglich des Messengerdienstes WhatsApp findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit Hr. Kremer statt.

Der überwiegende Teil des AdressatInnen der Mobilen Jugendarbeit stammt aus Familien mit Migrationshintergrund und besucht die Jo- Mihaly- Mittelschule Neufahrns. Dass die Mobile Jugendarbeit bei den SchülerInnen der Mittelschule so bekannt ist, ist auch darauf zurückzuführen, dass ein gutes Netzwerk mit der Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule, Frau Sandra Brinkemper, besteht und auch gemeinsame Projekte in der Schule organisiert werden.

Es fällt weiterhin auf, dass bei der aufsuchenden Arbeit nicht nur Jugendliche aus Neufahrn angetroffen werden, sondern auch Jugendliche aus Nachbargemeinden anzutreffen sind. Besonders aus Eching, Hallbergmoos und Pulling kommen die jungen Menschen in ihrer Freizeit nach Neufahrn.

4.2. Einzelfallhilfe

Einzelfallhilfe findet sowohl auf der Straße und im Container, als auch in Ämtern in Form von Begleitung statt. Individuelle Beratung bedeutet kurzfristige Hilfestellung in Problemfällen und längerfristige Unterstützung über einen bestimmten Zeitraum, in dem Hilfe benötigt wird.

Die Problemlagen sind sehr verschieden. Sie stimmen mit den Problemen, die in der Aufsuchenden Arbeit Thema sind, überein. Folgende Bereiche lassen sich einteilen.

- **Schule und Beruf**
 - Bewerbung schreiben
 - Berufsfindung und – orientierung
 - Information über berufliche und schulische Bildungseinrichtungen
 - Motivation zur Arbeitssuche und zum Schulbesuch
 - Brüche in der Schullaufbahn
- **Psychosoziale Probleme**

- Beziehungsprobleme
- Familiäre Probleme
- **Kriminalität**
 - Informationen zu Strafverfahren
 - Beratung zu Verhalten nach Strafverfahren
 - Beistand und Begleitung während des Verfahrens und vor Gericht
- **Beratung bei Wohnungslosigkeit und Unterstützung bei der Wohnungssuche**
- **Finanzielle Absicherung**
 - Schuldenregulierung
 - Sozialhilfe, Arbeitslosenhilfe (Hilfe beim Ausfüllen der Anträge)
- **Suchtprobleme**
 - Prävention (Aufklärung)
 - Weitervermittlung zu Fachdiensten
- **Unterstützung und Begleitung bei Problemen mit Ämtern und Behörden**
- **Beratung von Flüchtlingen**
 - Abklärung der aktuellen Wohn- und Arbeitssituation
 - Begleitung zu Asylberatungsstellen und bei Behördengängen
 - Hilfe bei Antragstellung
 - Gemeinsame Klärung der Zukunftsperspektive

Jeder Einzelfall ist individuell zu sehen und so sind auch die Lösungsansätze, die investierte Zeit und der Aufwand recht unterschiedlich. Ziel ist es nicht, den KlientInnen die Probleme „abzunehmen“, sondern sie zu begleiten und dabei zu unterstützen, ihre Ressourcen zu nutzen.

Es können drei Formen der Einzelfallarbeit unterschieden werden:

- **Informationsgespräch:**

Konkrete Frage- oder Problemstellung steht im Mittelpunkt, die Beantwortung/ Lösung beschränkt sich meist auf die Weitergabe von Informationen

- **Beratung**

Komplexere Problemstellung, meist sind mehrere Gespräche nötig

- **Langfristige Unterstützung und Begleitung**

Hintergrund sind vielfältige Problemlagen, auch Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung, intensive Vertrauensarbeit, langwieriger Prozess (über Monate); die Beziehung zum Adressaten spielt eine bedeutende Rolle

Die AdressatInnen erhalten dort eine Beratung, wo sie es wünschen, direkt vor Ort auf der Straße oder, meist nach Vereinbarung, im Container.

4.3. Kontakte

Die Anzahl der täglichen Kontakte ist sehr unterschiedlich und von vielen Faktoren abhängig.

Die Kontakte zu männlichen Personen überwiegen noch eindeutig, wobei die Anzahl weiblicher AdressatInnen weiterhin zunimmt. Besonders die Angebote nur für Mädchen machen sich hier bemerkbar.

Da die Jugendlichen vermehrt die social media- Kanäle nutzen, nehmen sie oftmals Kontakt über diese Kanäle auf. Die Erfahrung zeigt, dass die Jugendlichen mehr Zutrauen haben, verschiedene Fragestellungen online abklären zu können.

In diesem Jahr konnte die Erfahrung gemacht werden, dass die Beziehungen auch sehr gerne durch Sportangebote gepflegt werden. Der wöchentliche Nachtsport erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Immer freitags findet eine Offene Sprechstunde im Underground der Gemeindebibliothek Neufahrns statt. Im Rahmen dieser haben sich sehr viele Kontakte zu den Jugendlichen knüpfen lassen und werden immer weiter gefestigt und aufgebaut.

Die Galgenbachhütte und das Winteräquivalent hierzu, die MoJa- Bar, dienen ebenfalls hauptsächlich der Kontaktpflege.

Der Beziehungs- und Vertrauensaufbau ist ein fortlaufender Prozess und erfordert weiterhin kontinuierliche Arbeit und regelmäßig Präsenz sowohl auf der Straße wie auch im Netz.

4.4. Projekte

Dieses Jahr war es möglich, verschiedene Projekte durchzuführen. Die größten Projekte werden im Anschluss vorgestellt.

- **Nachtsport**

Obwohl die Mobile Jugendarbeit über ein Jahr nicht durch eine Fachkraft besetzt war und somit der Nachtsport nicht stattfinden konnte, wurden weiterhin die Nutzungszeiten in den Belegungsplan der Käthe- Winkelmann- Halle eingepplant. Ab November 2017 konnte somit der Nachtsport wieder aufgenommen werden. Die hauptsächlich männlichen Jugendlichen im Alter von 16 bis 27 Jahren konnten donnerstags die Halle von 21:00 bis 22:30 Uhr für Ballsport nutzen. Es wurde und wird hauptsächlich Fußball gespielt. Es kamen in der Regel 10- 16 junge Erwachsene. Seit September 2018 erfreut sich die Halle immer größerer Beliebtheit. Die Nutzung der Halle musste deswegen in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Zudem konnte aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Sportreferentin Frau Auinger, dem Betriebsleiter des Neufun, Herrn Campos, sowie dem FC Neufahrn und dem TSV Neufahrn die Halle wieder mittwochs statt donnerstags genutzt werden. Dies war der Wunsch sowohl der jungen Menschen als auch der Jugendarbeiterinnen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Jede zweite Woche wird die Halle nun mittwochs von 21 Uhr bis 22:30 Uhr von den Jugendlichen im Alter von 15 bis ca. 20 Jahren genutzt. In der Woche

danach wird die Halle von den älteren Jugendlichen genutzt (im Alter von ca. 21 bis 27 Jahren). Vor allem in kalten Jahreszeiten kommen die Jugendlichen sehr gerne zum Nachtsport. In der Regel kommen mittlerweile jede Woche 15- 20 Jugendliche/ junge Erwachsene. Auch hier werden regelmäßig Gespräche zwischen den Mitarbeiterinnen der MoJa und den Jugendlichen geführt.

- **Veranstaltungen im „Underground“ der Gemeindebibliothek**

Die Jugendlichen haben freitags von 15:00 bis 17:00 Uhr die Möglichkeit, Frau Berndl im Underground der Gemeindebibliothek (Jugendabteilung) anzutreffen. Dort kann unverbindlich das Gespräch gesucht werden. Zudem werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, mit unterschiedlichen Spielen die Zeit zu verbringen, in der Gruppe neue Bekanntschaften zu schließen oder in diesem Kontext Themen anzusprechen, wodurch womöglich eine Diskussion angeregt wird. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot, das mit den Jugendlichen gemeinsam ausgefüllt wird und sehr flexibel gestaltbar ist. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Reidel und die KollegInnen der Gemeindebibliothek für die sehr gute Zusammenarbeit und die Nutzung des Undergrounds für das Angebot der Mobilen Jugendarbeit.

- **Selbstverwalteter Jugendcontainer**

Im Jahr 2018 haben sich zwei Jugendgruppen in dem Wohncontainer Nr. 3 in der Containerlandschaft am Bahnhof wieder „niedergelassen“. Die beiden Verantwortlichen der Cliques haben jeweils einen Schlüssel für den Container, so können sie diesen zu jeder Zeit nutzen. Die Jugendlichen haben den Container selbst eingerichtet und sind auch dafür verantwortlich.

- **Weihnachtsaktion „Wunschbaum“**

Auch im Jahr 2018 hat die VR-Bank Ismaning, Hallbergmoos und Neufahrn mit Unterstützung von der Mobilen Jugendarbeit die Aktion „Weihnachtswunschbaum“ für bedürftige Kinder in Neufahrn, angeboten.

Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien mit wenig Einkommen durften einen Weihnachtswunsch formulieren. Dieser wurde dann auf einem Stern an den Weihnachtsbaum der VR-Bank Neufahrn gehängt. Kunden und Interessierte konnten sich die Sterne aussuchen und so die Wünsche erfüllen.

Die Mobile Jugendarbeit ist für die Sammlung der Wünsche in den verschiedensten Institutionen zuständig und anonymisiert diese. Die Bank bastelt die Sterne und überwacht die Erfüllung der Wünsche. Anschließend werden die Geschenke von der Mobilen Jugendarbeit an die Wunschgeber bzw. die Einrichtungen weitergegeben.

4.5. Kooperation und Vernetzung

Ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Arbeit der Mobilen Jugendarbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Vernetzung und regelmäßiger Austausch sind sehr wichtig, um bestmögliche Bedingungen für die KlientInnen zu schaffen, da so eine Weitervermittlung oder eine Zusammenarbeit ohne Komplikationen möglich ist. Es wurde versucht, zu den für die AdressatInnen wichtigen Einrichtungen Kontakt aufzunehmen.

Diese sind:

- Kinder- und Jugendhaus Neufahrn
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn
- Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Neufahrn
- Jugendsozialarbeit an den Grundschulen 1 und 2 in Neufahrn
- Obdachlosenberatung in Neufahrn
- Ordnungsamt Neufahrn
- Ausländerberatung Neufahrn
- Flüchtlingsunterstützerkreis Neufahrn
- Beratungsstelle für Asyl der Diakonie Freising
- Prop e.V. in Freising
- Streetwork Freising
- Schuldnerberatung Freising

Der Umfang des Netzwerkes wird immer größer. Das liegt an dem Umfang der Einzelfallhilfe und an der steigenden Anzahl von Kontakten. Eine Pflege des Netzwerkes in regelmäßigen Abständen ist unerlässlich.

Viele der Vernetzungspartner stehen in ständigem Austausch mit der Mobilen Jugendarbeit, natürlich ohne Weitergabe von klientenbezogenen Informationen. Mit einigen der Vernetzungspartner wird in Kooperation an Fällen gearbeitet. Dies geschieht immer im Einverständnis mit den KlientInnen.

Die Mobile Jugendarbeit ist in verschiedenen Gremien vertreten, wobei es zum einen um fachlichen Austausch und zum anderen um die Vertretung der Interessen der KlientInnen geht.

- „Runder Tisch Kinder und Jugend“ der Gemeinde Neufahrn
- „AK Mobil“ des Kreisjugendrings München- Nord

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Neufahrn versucht weiterhin konstante, der Arbeit angepasste Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Das Interesse an der Arbeit seitens der Presse bleibt weiterhin bestehen. In regelmäßigen Abständen wird die Presse zu Veranstaltungen und Aktionen eingeladen. Es ist stets im Blick, dass die Präsenz in den Medien einen angemessenen Rahmen nicht übersteigt und ein sensibler Umgang mit der Klientel zu gewähren ist.

Ziel der Pressearbeit ist es weiterhin, die Mobile Jugendarbeit in Neufahrn bekannt zu machen und die Menschen für die Arbeit zu sensibilisieren.

Die Mobile Jugendarbeit Neufahrn versucht ebenso bei öffentlichen Veranstaltungen vor Ort zu sein, die für die Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen angemessen und sinnvoll erscheinen. Dies dient zum einen dazu, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und zum anderen um die Arbeit transparent zu gestalten.

6. Weiterbildung und Fachtagungen

Die Mitarbeiterinnen der Mobilen Jugendarbeit haben an verschiedenen Fachtagungen und Fort- und Weiterbildungen teilgenommen.

- Motivierende Gesprächsführung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Arbeitsfeldqualifizierung Mobile Jugendarbeit/ Streetwork beim Bayerischen Jugendring (BJR) in Gauting
- Fachtagung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit d. Bezirksjugendrings Oberbayern, Thema: Mediennutzung bei Jugendlichen
- Regionaltagung der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit e.V
- Teilnahme an der Tagung zum Thema „Jugend- Schulden“ im Landratsamt Freising

Um die Qualität und das Leistungsspektrum ausbauen zu können, sind weitere Fort- und Weiterbildungen geplant.

7. Fazit und Ausblick

Die Mobile Jugendarbeit Neufahrn kann die Arbeit der Vorgängerinnen fortsetzen und ausbauen. Der Bekanntheitsgrad der Einrichtung unter den Jugendlichen und auch unter den Bürgern in Neufahrn steigt weiter an.

Die Einrichtung wird von den verschiedensten Einwohnern Neufahrns, aber auch der Nachbargemeinden, genutzt. Dieses Jahr ist besonders gekennzeichnet durch die neuen Kontakte zu den jüngeren Jugendlichen. Der Kontakt zu diesen hatte meistens in der Bibliothek und an der Galgenbachhütte stattgefunden. Auch die Annahme des Nachtsports charakterisiert das Jahr. Bis zu 40 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren nutzen die Käthe- Winkelmann- Halle.

Die Galgenbachhütte ist angedacht als Treffpunkt in den warmen Jahreszeiten. Zur Winterzeit wurde der Treffpunkt in die Disco/das JUZ Café des Kinder- und Jugendhauses verlegt. So wird vorübergehend die MoJa-Bar mittwochs nachmittags für die Mobile Jugendarbeit genutzt.

Positiv zu vermerken ist, dass auch im Jahr 2018 viele Jugendliche und junge Erwachsene eine Ausbildung beginnen.

Und nicht zu Letzt ist zu erwähnen, dass die Überlegungen und die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Mobile Jugendarbeit auch das Jahr 2018 durchzogen haben und zu noch keinem endgültigen Ergebnis geführt haben.